

Steinmetzbetrieb fertigt Granitstele zum Ortsteiljubiläum

Klaus und Marco Lehmann setzen Neckargröningen ein Denkmal – Standort an einem öffentlichen Platz

(AB) – Der Neckar schlängelt sich durch den Stein, die Wappen der Ortsteile gibt es genauso zu sehen wie geschichtliche Daten aus Neckargröningen: Klaus und Marco Lehmann fertigen derzeit eine 1,80 Meter hohe Granitstele zum 1200-jährigen Bestehen Neckargröningens.

Der Senior- und Juniorchef des gleichnamigen im Neckargröninger Schießtal ansässigen Steinbildhauerbetriebes wollen mit diesem Projekt nicht nur den altherwürdigen Ortsteil Neckargröningen würdigen, sondern vor allem auch ihr kreatives, jahrhundertealtes Traditionshandwerk in den Mittelpunkt stellen. Denn was wären schließlich alte Kirchen oder andere stattliche Gebäude aus früheren Zeiten ohne die Kunst der Steinmetze. So zeigen die Lehmanns auch bei Vorführungen kürzlich während der Aldinger Kirbe ihr Handwerk an der jetzt bald fertigen Stele. Am Anfang gab es nur eine Idee und einen mächtigen Stein aus Schwarzwälder Granit, der zur Bearbeitung parat stand. Klaus und Marco Lehmann sowie die Mitarbeiter des Steinmetzbetriebes machten sich schließlich ans Werk und da ging es dann auch richtig fili-



Stolz auf ihr Werk: Klaus (links) und Marco Lehmann.

Bild: Angelika Baumeister

gran zur Sache. Denn es galt nicht nur, den sich durch die Remsecker Markung schlängelnden Neckar in Stein zu

hauen, sondern auch die Wappen der Ortsteile Aldingen, Neckarrems, Neckargröningen, Hochberg und Hoch-

dorf gemäß ihren kartographischen Standorten abzubilden. Eine echte Herausforderung, denn die Wappen sind

motivreich und somit für den Künstler eine echte Herausforderung. Das Lehmann-Team bewältigte auch das souverän. Während auf der einen Seite der Stele gekrönt vom Remsecker Wappen also die Standorte der einzelnen Ortsteile zu finden sind, ist die andere Seite allein Neckargröningen gewidmet. Zuerst findet sich das Wappen mit den beiden Fischen und darunter sind wichtige geschichtliche Daten in Stein gehauen. An den Seiten der rechteckigen Stele soll nun auch noch das moderne Remsecker Stadt-Signet mit dem dynamischen „R“ seinen Platz finden. In diesem Jahr wollen die Lehmanns auf jeden Fall das Stelenprojekt abschließen, mit der Stadt Remseck haben sie bereits Kontakt aufgenommen, nach einem geeigneten öffentlichen Standort für das in Stein gehauene Kunstwerk wird derzeit gesucht. Nächstes Frühjahr soll es dann voraussichtlich feierlich eingeweiht werden. Die Lehmanns, die 1997 ihre Produktionsstätte von Stuttgart ins Neckargröninger Schießtal verlegten, leben in Hochberg und fühlen sich der Stadt Remseck somit verbunden. Deshalb wollten sie nach eigenem Bekunden auch ihren Beitrag zum Jubiläum leisten.